

## Stiftungsgründer der National Gallery of Art

*In diesem Raum hängen Porträts von neun Personen aus fünf Familien, denen durch ihre großzügige Unterstützung der National Gallery of Art der Titel Stiftungsgründer verliehen wurde. Jeder dieser Gründer übergab der Gallery eine Privatsammlung, die für sich allein genommen schon ein Museum hätte darstellen können. Die Schenkungen in ihrer Gesamtheit stellten einen Präzedenzfall für das Geben zur Nation auf, das sich noch bis heute fortsetzt—ein halbes Jahrhundert nachdem die Gallery ihre Tore im Jahre 1941 öffnete.*

*Die Porträts der Stiftungsgründer zeigen, was für verschiedene Richtungen die formale Porträtmalerei im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts einschlug. Die Gemälde sind in der Reihenfolge der Hauptschenkungen oder Vererbungen der dargestellten Person aufgeführt, wodurch die geschichtliche Entwicklung der National Gallery of Art anschaulich gemacht wird.*

### **Andrew W. Mellon, datiert 1933 von Sir Oswald Birley Engländer, 1880–1952**

Öl auf Leinwand, 1,334 x 1,054 m  
Geschenk von Frau Mellon Bruce 1941.9.1



Der Ehrenplatz über dem Kamin in diesem Raum gehört dem Gründer der National Gallery of Art, Andrew William Mellon (1855–1937). Mellon, der dem Bankgeschäftswesen seiner Pittsburger Familie im Alter von neunzehn Jahren beitrug, wurde zum einem hoch erfolgreichen Finanzmann und Industriellen. Von 1921 bis 1932 war er Finanzminister im Kabinett der Präsidenten Harding, Coolidge und Hoover und diente 1932–1933 als Botschafter in Großbritannien.

Mellon hatte schon in Pittsburgh Kunstgegenstände erworben, begann aber nach seinem Umzug nach Washington im Jahre 1921 ernsthafter zu sammeln. Seine aufsehenerregendsten Ankäufe fanden in den Jahren 1930–1931 statt, als er einundzwanzig Gemälde des Hermitage-Museums in Sankt Petersburg, Rußland, erwarb. Darunter waren seltene Werke von Jan van Eyck, Botticelli und Tizian, sowie auch zwei von Raphael, vier von Anton van Dyck und fünf von Rembrandt. Im Jahre 1936 erwarb er zweiundvierzig Gemälde und Plastiken im Laufe einer einzigen Verhandlung mit einem wichtigen Kunsthändler. Kurz danach schenkte er der Nation seine Sammlung sowie ein Museumsgebäude.

Mellons Ansammlung von 121 Gemälden und einundzwanzig Plastiken war hervorragend. Um sicherzustellen, daß das Museum, das er gründete, Werke der erlesensten Qualität beinhalte, schlug Mellon vor, was der Kongress darauf zur Bedingung machte, nämlich, daß kein Kunstgegenstand jemals die Sammlung ergänzen solle, "es sei denn, seine Qualität ist auf demselben hohen Niveau". Kurz nachdem der Bau der National Gallery begonnen hatte, starb Andrew Mellon am 26. August 1937.

Sir Oswald Hornby Joseph Birley, der im Jahre 1949 zum Ritter geschlagen wurde, stellte Mellon bei der Arbeit an seinem Schreibtisch sitzend dar. Dieses traditionelle Sitzformat erschien im Laufe des frühen sechzehnten Jahrhunderts.

### **Samuel Henry Kress, datiert 1953 von Leopold Seyffert Amerikaner, 1887–1956**

Öl auf Leinwand, 1,273 x 1,022 m  
Sammlung Samuel H. Kress 1953.2.3

Samuel Kress (1863–1955) war ursprünglich ein Schullehrer in Pennsylvania, der im Jahre 1887 ein Schreib- und Kurzwarengeschäft eröffnete. Dieses wuchs zu einer nationalen Ladenkette an, der S. H. Kress & Company. Der Schwerpunkt seiner Kunstsammlung, die er in seinen fünfziger Jahren begann, lag auf der italienischen Malerei und Plastik. Im Jahre 1929 gründete er die Kress-Stiftung, die Wanderausstellungen, Stipendien in Kunstgeschichte und Restaurierungen von Kunstdenkmälern in Italien unterstützte. Samuel Kress gab seine Pläne für ein eigenes Museum der italienischen Renaissancekunst auf und war der erste, der Andrew Mellons Aufruf für Beiträge zur Errichtung eines nationalen Kunstmuseums folgte und seine Sammlung zur Verfügung

stellte. Für die Eröffnung der Gallery im Jahre 1941 schenkte Kress 393 italienische Gemälde und Plastiken, die eine Zeitspanne vom dreizehnten bis zum achtzehnten Jahrhundert umfassten.

### **Rush Harrison Kress, datiert 1953 von Leopold Seyffert Amerikaner, 1887–1956**

Öl auf Leinwand, 1,270 x 1,022 m  
Sammlung Samuel H. Kress 1961.9.93

Rush Kress (1877–1963) übernahm die Führung der kulturell orientierten Familienstiftung, nachdem sein älterer Bruder, Samuel Kress, durch eine Krankheit im Jahre 1946 dazu unfähig wurde. Das jüngere Mitglied der Kress-Familie erweiterte die Sammlung, deren Schwerpunkt hauptsächlich in der italienischen Kunst lag, und ergänzte sie mit Meisterwerken von Künstlern wie Dürer, Grünewald, El Greco, Rubens, Watteau und Ingres. Ebenso erwarb er eine der größten Ansammlungen von Renaissance-Bronzestücken der Welt—ungefähr 1 300 kleine Statuen, Plaketten und Medaillen, die über viele Jahre hin von einem urteilsfähigen europäischen Gelehrten zusammengetragen worden waren. Außer ihren Schenkungen an die Gallery verteilte die Kress Foundation eine Auswahl von wichtigen Kunstgegenständen an achtzehn Stadtmuseen und dreiundzwanzig Universitäten in ganz Amerika.

Leopold Gould Seyffert stellte beide Kress-Brüder in Sesseln sitzend dar, die im Stil der italienischen Renaissance gehalten sind. Dadurch wird auf das artistische Interesse der Brüder aufmerksam gemacht.

### **Peter A. B. Widener, datiert 1902 von John Singer Sargent Amerikaner, 1856–1925**

Öl auf Leinwand, 1,489 x 0,984 m  
Sammlung Widener 1942.9.101

Während des amerikanischen Bürgerkrieges war Peter Arrell Brown Widener (1834–1915) ein Händler, der Fleisch an die Unionsarmee in der Nähe Philadelphias lieferte. Nach dem Krieg investierte er seinen Profit erfolgreich in Strassenbahnwagen und in das öffentliche Verkehrswesen. Er sammelte in der fürstlichen Tradition: antike Möbel, Wandteppiche und dekorative Kunstgegenstände schafften eine palastartige Atmosphäre für seine Renaissancegemälde und Plastiken. Widener gab ebenso anderen amerikanischen Kunstsammlern ein wichtiges Beispiel, indem er Werke von Edouard Manet und Auguste Renoir zu einer Zeit erwarb, als diese noch als wagemutige Avant-Garde Künstler betrachtet wurden. P.A.B. Widener hinterließ seinem Sohn in einer Stiftung die Familiensammlung, die eventuell an ein öffentliches Museum gehen sollte.

John Singer Sargent, ein amerikanischer Künstler von kosmopolitischem Ruhm, malte dieses im Schatten liegende, ernste Porträt von Peter A. B. Widener in London. Andere Gemälde von Sargent hängen gewöhnlich in den Galerien 69 und 71.

### **Joseph E. Widener, datiert 1921 von Augustus John Engländer, 1878–1961**

Öl auf Leinwand, 1,247 x 1,023 m  
Sammlung Widener 1942.9.100

Im Jahre 1915, nach dem Tode seines Vaters Peter, gab Joseph Early Widener (1872–1943) Besuchern die Erlaubnis, die Kunstsammlung im

Familienwohnsitz außerhalb von Philadelphia zu besichtigen. Joseph ergänzte die Sammlung nicht nur beträchtlich, sondern steigerte ihre Qualität, indem er Kunstwerke von geringerer Bedeutung herauslas. Andrew Mellon hatte die Möglichkeit eines Nationalmuseums mit Joseph Widener besprochen, der daraufhin im Jahre 1939 seine Familiensammlung der Gallery zum Andenken seines Vaters anbot. Die Widener-Schenkung wurde von Präsident Franklin D. Roosevelt bei der Eröffnungsfeier der Gallery zusammen mit dem Geschenk der Kress-Stiftung verkündet. Nur eineinhalb Jahre nach der Einweihung des Museums, im Jahre 1942, hatten die Kunstwerke der Widener-Sammlung ihren Platz in der Gallery gefunden.

Der walisische Künstler Augustus Edwin John malte hier in einem expressionistischen Stil, der das Porträt von Joseph Widener mit einem flackernden, abstrakten Hintergrund belebt.

**Lessing J. Rosenwald, datiert 1955  
von Gardner Cox  
Amerikaner, 1906–1988**

Öl auf Leinwand, 1,146 x 0,886 m  
Geschenk von Lessing J. Rosenwald 1955.8.1

Lessing Julius Rosenwald (1891–1979) übernahm von seinem Vater die Leitung des Versandhauses Sears, Roebuck & Company. Im Jahre 1939 zog er sich von der Geschäftswelt zurück, um sich dem öffentlichen Dienst und seiner Vorliebe für gezeichnete und gedruckte Kunstgegenstände vom Mittelalter bis zur Gegenwart zu widmen. Im Jahre 1941, nur wenige Monate nach der Eröffnung der National Gallery, begann Rosenwald, ihr Teile seiner Sammlung von Kunstgegenständen auf Papier zu überlassen. Ebenso ließ er in einer freizügigen Weise druckgraphische Kunstwerke aus seinem Wohnsitz außerhalb von Philadelphia für öffentliche Ausstellungen oder für Forschungszwecke in Washington aus. In den Jahren vor seinem Tode hatte Rosenwald etwa 22 000 Zeichnungen und Drucke an die Gallery geschenkt. Seine kostbaren Buchmalereien und Handschriften überließ er der Library of Congress.

Gardner Cox wurde für seine gut fundierten zeichnerischen Fähigkeiten und sein Verständnis der Anatomie berühmt, die dem scheinbar zwanglos ausgeführten Bildnis von Rosenwald zugrunde liegen.

**Chester Dale, 1922  
von George Bellows  
Amerikaner, 1882–1925**

Öl auf Leinwand, 1,137 x 0,883 m  
Sammlung Chester Dale 1944.16.1

Chester Dale begann im Alter von fünfzehn Jahren als Laufbursche an der New Yorker Börse. Er besaß später Eisenbahnaktiva, sowie Pfandscheine des öffentlichen Betriebes und der Stadt in den Vereinigten Staaten und in Kanada. Im Alter von siebenundzwanzig Jahren heiratete er eine Kritikerin und Künstlerin, die ihn zur Sammlung von moderner Kunst anregte. Zum Anlaß der Eröffnung der Gallery gab Dale zweiundzwanzig amerikanische Gemälde als Leihgabe und einige Monate später zwei Räume voller französischer impressionistischer Malerei. Seine Leihgaben vergrößerten sich mit der Zeit gewaltig. Dale vermachte in seinem Nachlaß seine Sammlung, einschließlich der langfristigen Leihgaben, der Gallery. Fast jeder wichtige Künstler, der von Mitte des neunzehnten bis Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts in Paris lebte, ist vertreten—von Corot und Monet bis zu Matisse und Picasso.

Auf Vorschlag seines Freundes, des Malers George Bellows, stellte sich Chester Dale mit einem Golfschläger in der Hand in Positur; in ihrer Jugend waren beide, Künstler und Modell, halbprofessionelle Sportler. Weitere Gemälde von Bellows, einschließlich seiner berühmten Boxszenen, hängen normalerweise in Galerie 71.

**Ailsa Mellon Bruce, datiert 1926  
von Philip de László  
Engländer, 1869–1937**

Öl auf Leinwand, 1,222 x 0,966 m  
Sammlung Ailsa Mellon Bruce 1970.20.1

Ailsa Mellon Bruce (1901–1969), die Tochter von Andrew Mellon, fungierte als Gastgeberin ihres Vaters in Washington und während seines Aufenthaltes als Botschafterin in Großbritannien. Im Jahre 1929 heiratete sie David K. E. Bruce, der später ein hervorragender Diplomat wurde und darüberhinaus von 1939 bis 1945 Präsident der National Gallery war. Im Jahre 1940 gründete Frau Mellon Bruce die Avalon Stiftung, die unter anderem die Andrew W. Mellon Vorlesungen der Feinen Künste an der National Gallery unterstützte. Im Jahre 1946 legte sie für die Gallery Kapital zum Ankauf von amerikanischer Kunst beiseite und

ermöglichte später den Erwerb vieler Renaissancegemälde, wie zum Beispiel das von *Ginevra de' Benci*, des einzigen Gemäldes von Leonardo da Vinci, das sich außerhalb von Europa befindet. Zusammen mit ihrem Bruder Paul stellte sie den großen Anfangsbeitrag zur Finanzierung des neuen East Building zur Verfügung. Sie erlebte jedoch den ersten Spatenhieb im Jahre 1971 nicht mehr. Frau Mellon Bruce hinterließ der Gallery unter anderem Kapital für eine Stiftung und ihre eigene ausgezeichnete Ansammlung kleiner Bilder der französischen Impressionisten.

Der in Ungarn geborene Maler Philip Alexius László de Lombos erlangte internationalen Ruf für gerade solche modischen Bildnisse wie das elegante Porträt von Ailsa Mellon Bruce, das im Jahre ihrer Hochzeit gemalt wurde.

**Paul Mellon, datiert 1974  
von William F. Draper  
Amerikaner, geboren 1912**

Öl auf Leinwand, 1,225 x 1,019 m  
Sammlung Paul Mellon 1983.75.1

Paul Mellon (geboren 1907), der Sohn des Gründers der National Gallery und Bruder von Ailsa Mellon Bruce, war der erste Präsident des Kuratoriums in den Jahren 1938–1939, die dem Tode Andrew Mellons folgten. Von 1963 bis 1978 diente Paul Mellon nochmals in dieser Stellung, und während dieser Zeit überwachte er den Entwurf und Bau des East Building, für den er einen Großteil der Finanzierung übernahm. Mellon, ein begeisterter Reiter, entwickelte ein Interesse für englische Sportgemälde, was ihn dazu veranlaßte, britische Kunst im größeren Rahmen zu sammeln. Mellon und seine Frau sind ebenso ergebene Sammler von amerikanischer und französischer Kunst. Ihre umfassenden Beiträge zur Gallery schließen Meisterwerke der europäischen Malerei, 351 Szenen des Indianerlebens von George Catlin und siebzehn Wachsstatuetten von Tänzern und Badenden von Edgar Degas mit ein. Im Jahre 1991, zu Ehren des fünfzigsten Bestehens der National Gallery of Art, machten sie nochmals beträchtliche großzügige Schenkungen.

William Franklin Draper, ein Kriegsmaler in der Marine während des zweiten Weltkrieges und später ein erfolgreicher Porträtmaler, belebte sein Bildnis von Paul Mellon mit raschen, heftigen Pinselstrichen.

**Die Entstehung der National Gallery of Art  
Ein früher Entwurf für die National Gallery of Art,  
datiert 12. Februar 1936  
Architekt: John Russell Pope  
Amerikaner, 1874–1937**



*Nicht ausgestellt.* Photographie:  
Galeriearchiv, National Gallery of Art

Am Weihnachtstag des Jahres 1936 erhielt Franklin D. Roosevelt einen Brief von Andrew Mellon, in dem dieser seine Kunstsammlung zur Einrichtung einer Nationalgalerie als Schenkung anbot. Der Vorschlag schloß Stiftungskapital und Pläne für ein Museumsgebäude, das zu errichten er sich bereit erklärte, mit ein. Die Presse begrüßte Mellons Vorschlag als historisch. Einige Kommentatoren nannten es das größte Geschenk, das jemals von einer individuellen Person an eine Regierung gemacht wurde.

Mellon bat darum, daß die Institution nicht nach ihm genannt werden solle, sondern den Namen National Gallery of Art trüge. Der Beschluß des Kongresses, der die Gallery am 24. März ins Leben rief, beinhaltete, daß die amerikanische Regierung die Kunstgegenstände beschützen und für sie sorgen würde, sowie daß sie das Museum für die Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung stelle.

Die Sammlungsbestände der National Gallery entstanden jedoch ausschließlich durch Privatschenkungen. Die Gallery ist ein Einzelfall unter den Nationalmuseen der Welt, da sie keine Regierungsgelder für Neuerwerbungen benützt. Zusätzlich zu den Stiftungsgründern, die Andrew Mellons Aufruf für Schenkungen beantworteten, haben seit der Eröffnung der National Gallery am 17. März 1941 Tausende von weiteren Philanthropen Kunstgegenstände oder unumschränkte Geldmittel geschenkt.

**Die Porträts, die auf diesem Blatt aufgeführt sind, hängen normalerweise in diesem Raum; die Anordnung kann sich jedoch verändern.**

© 1991 Board of Trustees, National Gallery of Art, Washington  
13 September 1991 (1 Ed.)